

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 9 (1901)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus dem Körper beitragen. Endlich lagern diese phagozytischen Zellen ihre Beute gern in die Lymphdrüsen ab, wo die Staubteilchen gleichsam eingefasert werden.

Sehr wichtig ist nun, daß die farblosen Blutkörperchen sich ebenso wie gegen leblose Staub- und Insekten auch gegen kleine organische Körper, nämlich die Bakterien, verhalten. Ihre Fähigkeit, Bakterien zu vernichten, macht sie zu einem kräftigen Kampfmittel gegen eine ganze Reihe ansteckender Krankheiten. Doch damit begnügen sie sich nicht, sie sind auch an der Bildung einer Reihe eigentümlicher chemischer Stoffe, sogen. Schutzstoffe (Alexine), beteiligt, Stoffe, welche die durch die Bakterien im Körper gebildeten Gifte aufheben, mithin als Gegengifte wirken. Es ist also eine Schutzvorrichtung allerersten Ranges, welche uns diese kleinen Fresszellen gewähren. Sie opfern sich selbst auf, um unsere Feinde unschädlich zu machen, sie scheuen keine Arbeit, um ungehörige Stoffe aus dem Körper zu bringen, und wirken oft scharenweise im Verein, als ob unter ihnen eine Verbindung zu gleichem Thun bestände.

Woher kommen nun diese unsere kleinsten Freunde? Mit Bestimmtheit ist diese Frage nicht zu beantworten; doch sehr wahrscheinlich stehen sie nach den Untersuchungen von Stöhr in Würzburg in enger Beziehung zu denjenigen Organen, welche wir Mandeln nennen und von denen die neuere Forschung eine große Zahl in unserm Körper nachgewiesen hat. Diese Mandeln sind gewöhnlich an jenen Stellen gruppiert, wo die Berührung mit der Außenwelt für unser Körperinneres erhöhte Gefahren geschaffen hat. Jeder kennt ja die Mandeln zu beiden Seiten des Schlundes im Rachen. Zu diesen beiden bekannten Mandeln gesellen sich nun am Nasendache, sowie am Zungengrunde zwei weitere Mandeln, die alle zusammen einen Mandelring um die Rachenöffnung bilden, von welchem zahlreiche farblose Blutkörperchen als Voposten in den Mund und Schlund geschickt werden, diesen fortwährend gleichsam prüfend durchwandern und, wenn Speisen aufgenommen werden, dieselben begleiten bis zur nächsten Mandelgruppe, die sich als kleine, Stecknadelkopf große Körper im Magen und Darm finden. Insbesondere ist der ganze Darm reichlich mit diesen kleinen Mandeln — „Solitärfollikel“ oder „Solitärknötchen“ nennen die Ärzte sie — durchsetzt, deren man wohl viele Tausende zählen mag. Am Übergange des Dünndarmes in den Dickdarm zeigt sich eine durch diese Lage und ihre Form besonders bemerkenswerte Mandelbildung; es ist dies der unter dem Namen „Wurmfortsatz“ in letzter Zeit so viel genannte kleine, röhrenförmige, blinde Anhang des Dickdarmes.

Wenn auch die Forschung über die Mandeln und deren Aufgaben noch lange nicht abgeschlossen ist, so scheint es doch sicher zu sein, daß täglich und stündlich Millionen von Fresszellen aus ihnen auswandern, sich an der Oberfläche des Darmrohres herumbewegen, schädliche Stoffe aufnehmen und dieselben unschädlich zu machen suchen.

Diese farblosen Blutkörperchen, die Schleimhaut mit ihrer schützenden Schleimdecke und die äußere Haut mit ihrer so wunderbar organisierten Horndecke, sie ermöglichen uns, von außen und von innen her geschützt unser Leben zu führen. Besonders die beiden letzteren können durch Pflege und sorgfältige Schonung, die zum großen Teil in unser Belieben gestellt ist, zu äußerst wirksamen Faktoren für eine gesunde Lebensführung werden. Alle drei aber tragen in eindringlicher Weise zur Erweiterung und Festigung der Erkenntnis bei, daß alles in unserm Organismus, bis auf das kleinste, in wunderbarer Harmonie geordnet ist, und daß uns in kleinen, unscheinbaren Dingen, die man vielfach gar nicht zu beachten pflegt, ungemein wichtige Mittel zur Erhaltung und Sicherung unseres Lebens gegeben sind.



Aus den Vereinen.

Samariterübung in Ariens. Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, wurde durch die Samaritervereine Ariens und Horw und den Militärsanitätsverein Luzern eine Feldübung abgehalten, an der sich über 60 Mitglieder beteiligten und die ganz von der bisherigen Schablone abwich. Jede Sektion erhielt ihre besondere Aufgabe. Die Horwer mußten den beim Zusammensturz eines Gerüstes Verunglückten die erste Hilfe leisten, den Ariensern wurde die Beforgung der Personen zugewiesen, die beim Zusammenstoß zweier Fuhrwerke in der Häfeligasse verletzt worden waren. Die Luzerner eilten auf den Bahnhofplatz, um da diejenigen zu pflegen, die bei einer Dampfkesselexplosion Verwundungen erlitten hatten. Die Mitglieder erhielten erst auf der Unglücksstätte Kenntnis ihrer Aufgabe. Innert 20 Minuten mußten die Verletzten, mit den nötigen Verbänden versehen, in die Turnhalle — den Hauptverbandplatz — transportiert werden. So hatten die Samariter reichlich Gelegenheit, ihr ganzes

Können und Wissen praktisch zu verwerten. Das geschah denn auch in befriedigender Weise, besonders beim Transport, der mit allen möglichen Nottragbahnen ausgeführt wurde. Die Erfindungsgabe und technische Fertigkeit der einzelnen Samariter kam da bestens zur Geltung. In der Turnhalle wurden dann die einzelnen Fälle durch die drei hiesigen Ärzte geprüft und diese ließen durch ihren Sprecher, Hrn. Dr. Kottmann, ihre Zufriedenheit aussprechen über die gelungenen Leistungen. — Nach gelanger Arbeit entwickelte sich dann im „Pilatus“ ein recht gemüthliches Leben, wozu die Vorträge der aus hiesigen Samariterinnen gebildeten Gefängssektion nicht wenig beitrugen. („Srienser Anzeiger“.)

Durch die Hh. Dr. Sommer und Dr. Schaad, die von einigen Vorstandsmitgliedern als Hilfslehrer unterstützt wurden, fand am 14. April 1901 die Schlußprüfung des Samariterkurses Schaffhausen statt. Es nahmen daran teil 53 Herren und 55 Frauen. Hr. Centralpräsident Cramer wohnte der Prüfung bei.

Auf Veranlassung des waadtländischen Roten Kreuzes wurde in Yverdon unter der Leitung von Hrn. Dr. Guisan ein Samariterkurs abgehalten, der von 34 Damen regelmäßig besucht wurde. Die Schlußprüfung fand am 26. März statt.

Auf Veranlassung des glarnerischen Roten Kreuzes fand unter Leitung von Hrn. Dr. Streiff, Mollis, und mit Beihülfe von Hrn. Sanitäts-Wachtmeister Abli in Wilten ein Samariterkurs statt. An der am 24. März stattgehabten Schlußprüfung beteiligten sich 5 Männer und 5 Frauen.



Centralverein vom Roten Kreuz.

Sitzung der Direktion

Donnerstag den 25. April 1901, nachmittags 12¹/₂ Uhr, im Restaurant Alten.

Anwesend: die Hh. Präsident Stähelin, de Montmollin, Kummer, Bernli, Appli, Cramer, Zimmermann, Marthaler, v. Steiger, Reiß, Schenker, Sahl.

Abwesend: Frau Billiger Keller, Hr. Haggenmacher, Hr. Dr. Brun.

1. Vor dem Protokoll begrüßt der Präsident den anwesenden Hrn. Dr. J. de Montmollin jun., der seit etwa 6 Wochen glücklich aus Transvaal zurückgekehrt ist. Mit ihm ist das letzte Mitglied der ärztlichen Mission des Roten Kreuzes auf dem Kriegsschauplatz in Afrika wieder in der Heimat eingetroffen. Der Präsident beglückwünscht die drei Ärzte zu der unter oft äußerst schwierigen Verhältnissen durchgeführten guten Lösung ihrer Aufgabe und spricht ihnen den Dank der Direktion aus.

2. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

3. Hr. Dr. de Montmollin jun. referiert in kurzen Zügen über die zweite Hälfte seines Aufenthaltes in Afrika unter Vorweisung von photographischen Aufnahmen und Originaldokumenten und dankt dem schweiz. Roten Kreuz für die Unterstützung, welche es den Ärzten in Transvaal nach Kräften gewährt hat.

4. Der Centralkassier, Hr. de Montmollin, gibt einen Überblick über den finanziellen Stand der Transvaalangelegenheit. Derselbe zeigt folgende Zahlen:

Einnahmen:

Aus dem Kt. Zürich	Fr. 19,419. 25	Übertrag Fr. 43,950. 78
" " " Bern	" 7,715. 73	Aus dem Kt. Aargau " 757. 70
" " " Luzern	" 1,564. 85	" " " Waadt " 5,010. 45
" " " Uri	" 35. —	" " " Thurgau " 3,545. 68
" " " Schwyz	" 169. —	" " " Graubünden " 2,300. —
" " " Glarus	" 406. —	" " " Tessin " 226. 50
" " " Zug	" 645. 50	" " " Neuenburg " 4,468. 60
" " " Freiburg	"	" " " Genf " 380. 30
" " " (Murten)	" 217. 50	" " " Wallis " 15. 60
" " " Solothurn	" 330. 10	Beitrag des Bundes " 3,000. —
" " " Baselstadt und	"	Aus dem Ausland " 586. 30
" " " =Land	" 7,765. 50	Von den Ärzten aus Trans-
" " " Schaffhausen	" 845. 10	vaal zurückgebracht " 3,270. 25
" " " Appenzell	" 552. 50	Gewinn auf Wechsel " 290. —
" " " St. Gallen	" 4,284. 75	Sonto-Corrent Zins " 428. 94
Übertrag Fr. 43,950. 78		Total Einnahmen Fr. 68,231. 10

Ausgaben:

Druckkosten für Aufrufe etc., Telegramme, Reiseentschädigungen, Porti	Fr.	423. 50
Ärzte in Transvaal	"	37,875. 80
Sanitätsmaterial	"	13,802. 30
Hilfsbedürftige Buren in der Schweiz	"	60. —
	Total Ausgaben	<u>Fr. 52,161. 60</u>

Einnahmen	Fr. 68,231. 10
Ausgaben	" 52,161. 60
Bleiben noch zur Verfügung	<u>Fr. 16,069. 50</u>

davon speziell bestimmt für die Waisen der Buren Fr. 1026. —.

Im Anschluß an diesen Finanzrapport gibt Hr. de Montmollin Kenntnis von einem an ihn gerichteten Brief der Leitung der Mission romande, die im nördlichen Transvaal Missionsstationen unterhält. Sie stellt darin das Gesuch um Zuweisung von Geldmitteln zur Beschaffung von Verbandmaterial und Medikamenten für ihren Missionsarzt Dr. Piengme in Elim, Spelonken, an dessen Arbeitskraft und Hilfsmittel durch den Krieg sehr große Anforderungen gestellt werden. Da zu hande dieses Schweiz. Arztes der nicht unbeträchtliche Rest der Medikamente und Verbandstoffe der Rot-Kreuz-Expedition in Lorenzo Marques zurückgelassen wurde und ihm zukommen wird, sobald ein Transport wieder möglich ist, wird diese Angelegenheit als erledigt erachtet und ein Geldbeitrag nicht gesprochen.

5. Abrechnung mit den drei Ärzten der Schweiz. Rot Kreuz-Expedition. Die Pflichten und Rechte dieser Herren wurden vor ihrer Abreise durch besondern Vertrag festgesetzt. Es hat sich aber seither gezeigt, daß die Ansätze dieses Vertrages zu niedrige waren und den sehr hohen Preisen in Transvaal und den schwierigen Kriegsverhältnissen, die vor der Abreise ungenügend bekannt waren, nicht Rechnung tragen. Es haben denn auch sämtliche Ärzte größere Summen aus eigener Tasche zulegen müssen, abgesehen von den zum Teil beträchtlichen Verlusten, die sie durch Diebstahl und Verlust an ihrem persönlichen Eigentum erlitten haben. Wenn auch daran festgehalten werden muß, daß der Entgelt für die Arbeit und die Gefahren, denen sich die Herren Ärzte im Dienste des Roten Kreuzes unterzogen, hauptsächlich in idealem Gewinn, Sammlung von Erfahrung etc. zu erblicken ist, so erscheint es doch, namentlich im Hinblick auf die noch disponiblen Mittel, als billig, die Abgesandten des Roten Kreuzes, deren Thätigkeit volles Lob verdient, nicht direkten Schaden erleiden zu lassen. Es wird deshalb beschlossen:

- Grundsätzlich wird an den Bestimmungen des Vertrages festgehalten, der mit den Ärzten vor ihrer Abreise geschlossen wurde, und die Entgegennahme einer separaten Rechnung des Hrn. Dr. Suter abgelehnt.
- In Anerkennung der geleisteten guten Dienste und um die Herren Ärzte vor direktem finanziellem Schaden zu bewahren, wird jedem der drei Herren aus freien Stücken nachträglich die Summe von 3500 Fr. ausbezahlt.

Nach Ausrichtung dieser Beträge bleibt noch eine Restanz der Gabensammlung von ca. 4500 Fr. Da die Verhältnisse in Transvaal gegenwärtig sehr verworren sind und eine richtige Verwendung dieser Summe auf Schwierigkeiten stößt, soll das Geld vorläufig nicht verwendet, sondern zur Verfügung gehalten werden, bis sich die Möglichkeit einer rationellen und sichern Verwendung zeigt.

6. Auf Antrag des Centralsekretärs wird beschlossen, dem diesjährigen Jahresbericht die Schlussrapporte der Ärzte beizugeben.

7. Vom Departement des Materiellen und der Instruktion liegen Thätigkeitsberichte und Budgetvorschläge vor, die zum Teil zirkuliert haben und zum Teil vorgelesen werden. Sie erhalten die Genehmigung.

Das Departement der Finanzen hat die Jahresrechnung wegen Ausstand einer Anzahl Posten noch nicht definitiv abschließen können, jedoch kann jetzt schon gesagt werden, daß bei ca. 11,000 Fr. Einnahmen und 10,000 Fr. Ausgaben das verflossene Jahr einen Vorschlag von ca. 1000 Fr. gebracht hat. Das Budget des Finanzdepartements wird genehmigt.

8. Die letztjährige Delegiertenversammlung hat als Versammlungsort für 1901 Basel bezeichnet. Im Einverständnis mit der Sektion Basel wird die diesjährige Delegiertenversammlung festgesetzt auf Samstag den 15. und Sonntag den 16. Juni.

Die Traktandenliste wird folgendermaßen bestimmt:

1. Protokoll.
2. Bericht der Geschäftsleitung.
" des Departements für das Finanzielle. Jahresrechnung und Budget 1901/02.
" " " " " Materielle.
" " " " " die Instruktion.
3. Beratung und Beschluß über eingegangene Anträge der Direktion und der Sektionen.
4. Wahl des Rechnungsrevisorates pro 1901/02.
5. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
6. Anträge oder Anregungen einzelner Sektionen oder Delegierter.
7. Unvorhergesehenes.
9. Als Delegierter des Roten Kreuzes im Centralvorstand des schweiz. Militär-sanitätsvereins wird bezeichnet Hr. Zimmermann. — An die Delegiertenversammlung des Militär-sanitätsvereins in Biel wird Hr. Dr. Schenker abgeordnet.

10. Hr. Cramer, Präsident des Verwaltungsrates, referiert über den Stand des Vereinsorgans. Die Abonnentenzahl hat sich von rund 1300 auf ca. 1900 für 1901 gehoben. Der finanzielle Ertrag des Blattes war pro 1900: 1431 Fr. 84. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, davon jeder der drei Organisationen 200 Fr. auszubezahlen und mit dem Rest einen Reservefonds anzulegen.

11. Auf Antrag des Centralassiers, der die bezüglichen Belege geprüft hat, wird dem Centralsekretär für seine Rechnungsablage über die Materialsendung für die Transvaalexpedition Décharge erteilt und seine Bemühungen verdankt.

12. Die 1026 Fr., die anlässlich der Gabensammlung für Transvaal eingegangen sind, mit der speziellen Zweckbestimmung „für die Waisen von Buren“, sollen noch zur Verfügung gehalten werden, bis sich eine richtige Verwendung durchführen läßt.

Bei stark gelichteten Reihen wird die Sitzung um 3 Uhr 50 geschlossen.

Der Sekretär: **Dr. W. Sahli.**

Der Präsident: **Dr. A. Stähelin.**

— — — — —

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz

Sonntag, 16. Juni 1901, morgens 10 Uhr, im Bernoullianum in Basel

Traktandenliste:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung.
2. Bericht der Direktion und Geschäftsleitung pro 1900/1901.
3. Departement für das Finanzielle: Abnahme der vom Rechnungsrevisorat geprüften Jahresrechnung pro 1900. Budget pro 1901.
4. Departement für die Instruktion: Bericht pro 1900/1901 und Arbeitsprogramm mit Budget pro 1901/02.
5. Departement für das Materielle: Bericht pro 1900/1901 und Arbeitsprogramm mit Budget pro 1901/02.
6. Wahl des Rechnungsrevisorates pro 1901.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
8. Unfälle, Anträge, Anregungen einzelner Sektionen oder Mitglieder resp. Delegierter.
9. Unvorhergesehenes.

Die Vorstände der Kantonal- und Lokalsektionen vom Roten Kreuz, der Bundesvorstand des schweiz. Samariterbundes, das Centralkomitee der schweiz. Militär-sanitätsvereine und der Centralvorstand des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins sind höflichst gebeten, an unterzeichneten Sekretär **bis spätestens 9. Juni nächsthin** mitzuteilen:

- a. die Zahl der gegenwärtigen Aktiv- und Passivmitglieder;
- b. die Namen der gemäß § 9 unserer Statuten bestimmten Abgeordneten für die Delegiertenversammlung in Basel.

Nach der Sitzung (ca. 12 Uhr) findet für alle an der Delegiertenversammlung Teilnehmenden ein gemeinschaftliches Bankett im „Schützenhaus“ statt. Nachher Besichtigung der Gewerbeausstellung in Basel.

Für Delegierte und Gäste, welche schon Samstag den 15. Juni in Basel eintreffen, findet Samstag abends 7¹/₂ Uhr in der „Burgvogteihalle“ ein **Familienabend** bei der Sektion Basel vom Roten Kreuz statt, welsch' freundlicher Einladung alle an der Versammlung Teilnehmenden Folge leisten mögen.

Zu unserm diesjährigen Rendez-vous in Basel laden wir alle Mitglieder des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Samariterbundes, der Schweiz. Militär-sanitätsvereine, des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins, sowie alle Freunde und Freundinnen unserer philanthropisch-patriotischen Bestrebungen freundschaftlichst ein.

Aarau, 8. Mai 1901.

Für die Direction des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz,
Der Präsident: **Dr. A. Stähelin.** Der Sekretär: **Dr. med. G. Schenker.**

L'Assemblée des délégués
de la
Société centrale suisse de la Croix-Rouge
est citée pour le dimanche, 16 juin 1901, à 10 h. du matin, à Bâle (Bernoullianum).

Ordre du jour:

1. Adoption du procès-verbal de la dernière assemblée des délégués.
2. Rapport de la Direction et de l'administration pour l'exercice 1900/1901.
3. Département des finances: Rapport de la section chargée de la vérification des comptes pour l'exercice 1900. Budget pour 1901.
4. Département de l'instruction: Rapport sur l'exercice 1900/1901. Budget et Programme pour 1901/1902.
5. Département du matériel: Rapport et Programme pour les mêmes exercices.
6. Désignation de la section chargée de l'examen des comptes de l'exercice 1901.
7. Désignation du lieu de la prochaine réunion des délégués.
8. Propositions individuelles, de sections, de membres isolés ou délégués.
9. Imprévu et divers.

Les comités des sections cantonales et locales de la Croix-Rouge, de l'Union suisse des Samaritains, de la Société suisse des soldats sanitaires, et de la Société suisse d'utilité publique des femmes sont instamment priés de faire parvenir, **jusqu'au 9 juin au plus tard**, au secrétaire soussigné de la direction:

- a) le nombre actuel de leurs membres actifs et passifs;
- b) les noms des délégués à la prochaine assemblée de Bâle désignés conformément au § 9 de nos statuts centraux.

Après la séance, à midi environ, un banquet réunira tous les participants à l'assemblée des délégués à la „Schützenmatte“.

Toutes les personnes, délégués ou autres, arrivées la veille à Bâle pour la séance de dimanche, sont cordialement invitées par la section bâloise de la Croix-Rouge d'assister à une **soirée familière**, le samedi 15 juin à 7¹/₂ heures, dans les salles de la „Burgvogtei“.

Nous prions instamment tous les membres de la Société centrale suisse de la Croix-Rouge, de l'Union suisse des Samaritains, des Sociétés des soldats sanitaires et de la Société d'utilité publique des femmes ainsi que tous les amis et amies de l'œuvre patriotique et humanitaire de la Croix-Rouge de se rendre à notre invitation à Bâle.

Aarau, le 8 mai 1901.

Pour la Direction de la Société centrale suisse de la Croix-Rouge,
Le président: **Dr. A. Stähelin.** Le secrétaire: **Dr. med. G. Schenker.**



Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein.

Kreis Schreiben des Centralkomitees an die Sektionen.

Werte Kameraden!

In letzter Nummer des Vereinsorganes ist von berufener Feder eine Berichterstattung über den Verlauf der Delegiertenversammlung erfolgt, die wir nur bestätigen können.

Wir teilen Ihnen mit, daß das Centralkomitee für das neue Vereinsjahr unverändert wie folgt bestellt wurde: Präsident: S. Marthaler, Wachtmeister; Vizepräsident: A. Wuilleumier, Wachtmeister; Kassier: R. Schmidt, Landsturm; Sekretär: H. Vogt, Fourier; Archivar: D. Hirt, Wärter.

Indem wir unsere Sektionen ersuchen, uns auch in diesem Jahre kräftig zu unterstützen, zur Ehre und zum Gedeihen unseres Verbandes, entbieten kameradschaftlichen Gruß und Handschlag

Biel, den 22. Mai 1901.

Namens des Centralkomitees:

Der Präsident: S. Marthaler.

Der Sekretär: H. Vogt.

Société S.-M.-S.

Le Comité central aux sections.

Chers camarades!

Le dernier N° de l'organe officiel contenait un rapport sur l'assemblée des délégués à Bienne émanant d'une plume compétente. Nous ne pouvons que confirmer ce rapport et en remercier le bienveillant auteur.

Le but de la présente circulaire est de vous faire savoir que le comité central pour la nouvelle période a été constitué sans changement comme suit: Président: S. Marthaler, sergent; Vice-Président: A. Wuilleumier, sergent; Secrétaire: H. Vogt, fourier; Caissier: C. Schmidt, Landsturm; Archiviste: O. Hirt, infirmier.

Nous prions les sections de nous prêter leur appui aussi pendant l'année courante et de contribuer à l'honneur et à la prospérité de notre union. — Salutations cordiales!
Bienne, le 22 mai 1901.

Au nom du comité central,

Le président: S. Marthaler.

Le secrétaire: H. Vogt.

Vermischtes.

Das eidgen. Fabrikinspektorat erläßt folgende **Anleitung zur Verhütung von Ansteckung mit Tuberkulose in Arbeitsräumen**: Die Tuberkelkrankheit, an welcher gegenwärtig der siebente Teil der Menschheit stirbt, ist in hohem Grade ansteckend. Die Ansteckung erfolgt hauptsächlich durch den Auswurf lungenschwindsüchtiger Personen. Dies geschieht so, daß der Auswurf am Boden, an den Wänden, auf Taschentüchern, Kleidungsstücken und Geräten, in Spuckkästen etc. eintrocknet, verstaubt und eingeatmet wird. Eine Übertragung des Ansteckungsstoffes in feuchtem Zustand, z. B. durch Anhusten in unmittelbarer Nähe, ist möglich, aber nicht so häufig. Die Gefährdung aller derjenigen, die in den gleichen Räumen mit einem lungenschwindsüchtigen sich aufhalten, kann vermieden werden, indem jeder Hustende erstens beim Husten die Hand vor den Mund hält und zweitens ausschließlich in geeignete Spucknapfe oder Spuckgläser spuckt. Diese Vorsichtsmaßregeln sollte jeder Huster beobachten, da sehr oft weder er selbst, noch seine Umgebung weiß, daß er tuberkulös, also ansteckungsfähig ist. Darum müssen jene Maßregeln für alle in gleicher Weise gelten. Die Spucknapfe sollen Gefäße aus emailliertem Metall, glasierter Thonware oder Steingut sein, die mit Wasser gefüllt sind und von Zeit zu Zeit nach vorausgegangener Desinfektion in Abtrittgruben oder in die Kanalisation entleert werden. Wo Gefahr vorliegt, daß Tuberkulöse verkehren, ist die größte Reinlichkeit erforderlich und vor allem jedes Aufwirbeln von Staub sorgfältig zu verhüten (also nie